

sandte uns auch Ruth (re. im Bild). Ihr Ehemann ist für ein paar Jahre nach Südafrika versetzt worden und sie sprang gerne helfend als freiwillige Mitarbeiterin ein. Die Patienten- u Home Carer Vermittlung läuft z.Z. übrigens wieder sehr schleppend. Bitte helft uns, für Patienten zu beten.

Wie läuft es ansonsten in der Schule? : Die beiden Lehrerinnen arbeiten zuverlässig und gut. Auch In diesem Jahr hatten wir EINEN komplizierten Kurs. Diesmal war es im Mai und sprengte alle unsere „Erwartungen“; mit einer Schlägerei unter den Frauen, Polizei in der Schule sowie vielen zeitraubenden Gesprächen. Doch die anderen Klassen sind wie immer eine Freude. Die Studenten sind wissbegierig, besonders auch bei den Bibelarbeiten. Wir haben festgestellt, dass uns 6 Bibeln „abhanden“ gekommen sind. Eine Freude? Noch oft gibt es hier die Denkweise, dass alles, was (nicht verschlossen) herumliegt, (unbemerkt) mitgenommen werden kann. Dies wird nicht so ganz unter den Begriff „stehlen“ eingestuft. Wir hoffen, dass das Verlangen, eine Bibel zu besitzen, zu groß war u. die finanziellen Möglichkeiten es einfach nicht erlaubten. Vielleicht werden diese Bibeln sogar ganzen Familien zum Segen.

Und wie läuft es in unserem Townshipprojekt? : Es ist für mich immer noch das eintauchen in eine andere Welt. Die Armut ist immer wieder erschütternd und der Dank der Menschen dort, für unsere liebevolle Sorge oft herzergreifend. Am 7.7. hatten wir dort ein besonderes Ereignis:

Eine Patientin (vorne Mitte im Bild) feierte ihren 100. Geburtstag. Links neben ihr eine ihrer Töchter, re. neben ihr eine Enkelin. Dahinter von li: Eine weitere Tochter, Tracy (zukünftige Managerin) Koleka (Home Carer), Ann (unsere Krankenschwester). Nikiwe Yedwa hat 15 Kinder, von denen 10 noch leben, 61 Enkel, 86 Urenkel und 14 Ururenkel.



Schnell noch ein paar Sätze zu den Übergriffen auf Ausländer, die ja auch in Deutschland Schlagzeilen gemacht haben. Vielen Dank für all die besorgten Anrufe und Emails, die mir erst einmal bewusst gemacht haben, dass ich ja auch Ausländerin hier bin. Doch die Vorfälle trugen sich nicht in PE und in der Hauptsache in den Townships zu. Ich habe mich zu keiner Zeit bedroht gefühlt. Außerdem sieht man es mir ja äußerlich nicht an, dass ich Ausländerin bin. Da ist es schon schwieriger für meine chinesische Freundin, die hier als Missionarin unter südafrikanischen Chinesen arbeitet.

So, nach diesem Rundbrief gibt es wieder viel für Euch zum Danken und Beten. Es ist so wichtig für mich, denn Euer Mittragen in Gedanken und Gebet, rüstet mich immer wieder aus. Gott segne Euch dafür. Mit lieben Grüßen, bis zum vorerst letzten Rundbrief, Eure *Richarda*.

***Komm in unsere stolze Welt, Herr mit deiner Liebe Werben,  
überwinde Macht und Geld, lass die Völker nicht verderben.  
Wende Hass und Feindsinn auf den Weg zum Frieden hin.***

Hallo Ihr lieben LeserInnen nah und fern, Juli 2008  
Schon wieder ist ein halbes Jahr verfliegen. Den obigen Liedvers habe ich ausgewählt, weil wir, wie alle Menschen in Südafrika und der Welt, sehr besorgt auf das sehen, was in Zimbabwe passiert. Die Menschen dort leiden sehr, viele verhungern und immer wieder wird über maßlose Brutalität der Alleinherrschaft dort berichtet. Gespannt wird darauf gewarten, was die plötzlich begonnen Verhandlungen der Oppositionsparteien ergeben werden. Aber auch das Verhalten und die Bemerkungen von südafrikanischen Politikern lässt gleichzeitig die Nervosität hier im Land wachsen, bei der Frage, wie es wohl nach den Wahlen im nächsten Jahr in Südafrika weitergehen wird? Und: Was wird geschehen, wenn Nelson Mandela, der in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag gefeiert hat, stirbt und ihm nicht mehr Respekt gezollt werden muss durch die Erhaltung seines Friedenswerkes der verschiedenen Rassen, seiner Regenbogennation? Die Unzufriedenheit und die Kriminalität wächst. Die Lebenshaltungskosten sind in einem Jahr um 40% gestiegen. Für die Menschen, die eh nur einen kleinen staatlichen Zuschuss bekommen (der nicht angepasst wurde), ist dies ein wahres Drama. Es gibt große Gewinnverluste im Geschäftsleben, weil es seit Januar regelmäßig Stromeinsparungsprogramme mit Stromausfall von 2 - 4 Stunden 2 - 3 x die Woche gibt und vieles für diese Zeit einfach zum Stillstand kommt. Jetzt wird viel wegen der steigenden Preise oder weil zustehende Löhne nicht bezahlt werden gestreikt, was auch negativ für die Wirtschaft ist. Der Hauskauf ist wieder günstig geworden, weil viele Menschen das Land verlassen. Vor allem Weiße mit guten beruflichen Qualifikationen gehen nach Deutschland, England, Kanada, USA, Australien, Neuseeland. Bei dieser Entwicklung wird uns aber auch besonders bewusst, wie wunderschön Südafrika ist und welch ein freundliches und lebensbejahendes Leben hier möglich wäre. Dies macht traurig und das Abwägen für die Zukunftsplanung nicht einfach.

Aber nun zu Nightingale Trust: Nachdem sämtliche Papiere bei den zuständigen Stellen verloren gegangen waren, ich eine weitere Liste zum Durcharbeiten zugeschickt bekommen hatte und Reinhold und ich über Ostern die Nächte durchgearbeitet hatten, war es Ende April ENDLICH so weit!!! Nach 4,5 Jahren Papierkrieg kam der erlösende Bescheid: Nightingale Trust hat die staatliche Anerkennung als Ausbildungsstelle für Home Carer bekommen !!! Zum ersten Mal gab es Sekt in der Schule. Immer wieder schaute ich auf den Bescheid. Wie hatte ich stets gesagt? „Ich werde es erst glauben, wenn ich es schwarz auf weiß sehe.“ Und nun? Ich konnte es trotzdem kaum glauben ☺ Und schon kam die erste Institution, um eine Gruppe von 13 Home Carern von uns ausbilden zu lassen. Dies wird uns helfen, damit das jährliche Studentenloch von September bis Dezember nicht zu groß wird.

Richarda Küsel  
P.O. Box 12640, Centralhill, Port Elizabeth, 6006  
Rep. South Africa  
email: richarda.rsa@gmx.net

Die Auskünfte der zuständigen Stellen für nun mögliche staatliche Gelder sind jedoch sehr unterschiedlich. So können z.B. Gelder beantragt werden für die Ausbildung von schwarzen u farbigen Bürgern oder für Frauenförderung oder für die Betreuung von AIDS - PatientInnen oder für die Pflege von alten und armen Menschen. Da wir jedoch unter alle diese Rubriken fallen, können wir für keines alleine beantragen. Es ist ziemlich schwierig, diese Logik zu verstehen. Doch wir sind am Ball und hoffen, eine nicht ignorante Verwaltungsperson zu finden, die bereit ist, uns weiterzuhelfen.

Ach, apropos „WIR“. Wir, das sind Tracy Thomas und ich. Ich bin so unglaublich dankbar. Denn in Tracy hat Gott uns ENDLICH eine hochqualifizierte Nachfolgerin für mich bei Nightingale Trust geschickt. Ich hatte Tracy vor 2 Jahren in Verbindung mit unserem Township Projekt kennen gelernt und seitdem haben wir auf diesem Gebiet gut zusammengearbeitet. So hatte ich sie schon seit einiger Zeit für mich als Nachfolgerin in meinen Gedanken, doch unsere finanzielle Situation ließ es einfach nie zu, die Verpflichtung einer zu bezahlenden Managerin einzugehen. Doch durch die staatliche Anerkennung der Ausbildung wurde ein weiterer Schritt für die Nachhaltigkeit von Nightingale Trust erfolgreich abgeschlossen und die Verantwortlichen sind nun bereit, ein weiteres Risiko einzugehen. Nightingale Trust war ja immer ein Glaubensprojekt. Im Vertrauen auf Gott und seine Fähigkeit, stets zur rechten Zeit Menschenherzen für die Unterstützung durch Mittel und Hilfen zu gewinnen, konnten wir weiter und weiter von einer Stufe zur nächsten heraufgeklettert. Obwohl ihr monatliches Einkommen noch nicht gesichert ist, ist Tracy bereit, die Herausforderung ab 1. Oktober anzunehmen und darauf zu vertrauen, dass die Mittel für ihr Einkommen erwirtschaftet werden können oder zur Verfügung gestellt werden.

Tracy steckt voller Energie und Ideen - genau wie ich vor 8 Jahren. Sie ist hoch motiviert und hat durch ihre vorherige Tätigkeit viele wertvolle Kontakte. Es macht Freude, ihre Ideen mit ihr zu besprechen und sie fängt bereits an, einiges ins Rollen zu bringen. Für mich ist es eine riesige Erleichterung, eine so wunderbare Nachfolgerin gefunden zu haben. Dankbar bin ich auch für die Unterstützung, die ich von vielen von Euch so treu über die Jahre erhalten habe. Ein spezieller Dank wird noch kommen. Doch wie sagt man hier in Südafrika: Wenn Du Peanuts (kleine Erdnüsse) bezahlst, bekommst Du auch nur Monkeys (d.h. keine qualifizierten Mitarbeiter). So hoffe ich sehr, dass sich auch weiterhin ein Spendenprogramm entwickeln lässt, um Tracys Einsatz ausreichend zu vergüten. Ich denke dabei nicht an Einzelspender, sondern eher an ganze Gemeinden, christliche Kreise, Freizeitgruppen, Firmen usw., die Nightingale Trust und damit die Hilfe und Hoffnung, die wir Menschen bringen, gerne einmal im Monat mit einer Spende unterstützen würden. Ich würde natürlich weiterhin für die deutsche „Berichterstattung“ sorgen. Vielleicht

mögt Ihr mal herumfragen bzw andere informieren oder falls Ihr Ideen und Kontaktadressen habt, lasst es mich bitte wissen.

Doch zuerst werde ich mich nun in den nächsten 2 Monaten darauf konzentrieren, meine Akten und Arbeiten sauber abzuschließen, so dass alles gut an Tracy übergeben werden kann. Außerdem bin ich mal wieder dabei, eine neue Verwaltungskraft einzuarbeiten. Und damit bin ich nun bei einem traurigen Punkt angekommen: Anfang des Jahres, als unser Rechnungsführer die Zahlen für die jährliche Finanzprüfung zusammenstellte, bemerkte er Unregelmäßigkeiten bei den Studentengebühren. Weitere Nachforschungen ergaben dann, dass meine „treue“ und langjährige Mitarbeiterin Mikie im Laufe des Jahres Geld aus der ihr anvertrauten Kasse gestohlen hatte. Vorerst waren es nur kleine Beträge, doch bei den Zahlen ab August/September (die Zeit unseres Deutschlandaufenthaltes) war es dann unübersehbar. Wir stellten sogar Fälschungen im Quittungsbuch fest. Die dann notwendigen Gespräche und arbeitsrechtlichen Abhandlungen waren für mich sehr traurig und ich habe viele Tränen über diese Enttäuschung geweint. Wir mussten uns sogar mit der Polizei in Verbindung setzen. Doch nachdem wir Mikies Reue sahen und ihre Geschichte gehört hatten, konnten wir es nicht übers Herz bringen, sie wegen Diebstahl und Betrug anzuzeigen. Die Verhältnisse in den Gefängnissen hier sind nicht mit Deutschland zu vergleichen und Frauen werden vergewaltigt und mit AIDS infiziert. Dies wünsche ich nicht meinem ärgsten Feind, geschweige denn einer Frau, mit der ich in den letzten Jahren so eng zusammengearbeitet habe. Auch musste ich an ihren 12 Jahre alten Sohn denken, den sie alleine aufzieht. Auch andere Dinge waren noch zu bedenken und mit vielen Gebeten hoffen wir, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. So arbeite ich nun also wieder einmal eine neue Mitarbeiterin ein. Es ist so schade, denn Mikie arbeitete inzwischen völlig selbständig. Somit wäre die Verwaltung zum ersten Mal wunderbar besetzt gewesen, denn auch auf der anderen, bislang problematischen Seite des Schreibtisches, hatte ich seit September Michele für die Patienten- und Home Carer Vermittlung eingearbeitet, weil die dortige Mitarbeiterin in Mutterschutz gegangen war. Michele ist wirklich eine Freude. Sie wurde 2003 bei uns als Home Carer ausgebildet und hat seitdem in diesem Bereich für uns gearbeitet. Sie arbeitet inzwischen hervorragend, verantwortungsvoll u. zuverlässig in ihrem neuen Aufgabenbereich. Ich freue mich



sehr, dass sie diese Chance so tatkräftig genutzt hat. Michele war mir auch eine große Hilfe, als wir Mikie so plötzlich entlassen mussten. Aber Gott

Bankverbindung in Deutschland  
Empfänger EIRENE  
Bank für Kirche und Diakonie, Duisburg  
BLZ: 35060190 KontoNr.: 1011380014  
Verwendungszweck: Xolelanani Care Service

Bankverbindung in Suedafrika  
Nightingale Trust, Nedbank  
Branche: Green Acres  
Branche Code: 121617  
Account No: 1216056854

---

Bankverbindung in Deutschland  
Empfänger EIRENE  
Bank für Kirche und Diakonie, Duisburg  
BLZ: 35060190 KontoNr.: 1011380014  
Verwendungszweck: Xolelanani Care Service

Bankverbindung in Suedafrika  
Nightingale Trust, Nedbank  
Branche: Green Acres  
Branche Code: 121617  
Account No: 1216056854

